

Nebraska

Staats-Anzeiger und Herald.

Jahrgang 30.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 18. Februar 1910.

Nummer 26

Aus dem Staate.

Die Spezialwahl in Kearney für und gegen Saloons wird am 16. März abgehalten werden.

Kun scheint die Frage der Abstimmung über die Wirtschaften in Lincoln erledigt zu sein. Die Wahl soll am 5. April stattfinden. Die zweite Petition wurde am Samstag eingereicht.

Die Studenten der Peru Normalsschule zogen die Flagge der Schule auf Halbmaße, als es bekannt wurde, daß Präsident Crabbtree von der Schulbehörde des Staates um seine Resignation erlucht wurde.

Auf einem Geleise der Union Pacific Bahn hinter der Krug Brauerei wurde die zerstückelte Leiche von Stephen O'Connor gefunden, eines 22 Jahre alten Weichenstellers. Es hatte Niemand gesehen, wie der Mann überfahren wurde.

Den höchsten Preis für Schweine, der bis dahin jemals in Süd-Nebraska bezahlt wurde, erhielten am Samstag die Gebrüder Schindler von West Point für eine Carloadung. Die Granger wogen durchschnittlich 270 Pfd., und brachten \$8.85 per 100.

In Norfolk wurde Harry Joyce, der unter der Auflage stand, vor zwei Jahren die Farmers' Bank zu Sabar beraubt zu haben, von Richter Welch zu 20 Jahren Zuchthaus verurteilt. Sein Komplize James Morrison war schon vor einem Monat verurteilt worden und erhielt 30 Jahre.

Von Plattsmouth wird der Selbstmord des 21 Jahre alten Harrison Dhm, Sohn des bekannten Cas County Farmers Claus Dhm gemeldet. Derselbe nahm Karboläure und hinterließ einen Brief, worin er die Eltern bat, seinen kleinen Schwestern Abschiedsbriefe von ihm zu geben.

In Kearney wurden Dr. und Frau E. S. Stentner verhaftet durch verdorbene Äpfel. Der Mann kam am besten dabei weg. Er hatte sehr viel gegessen und so wirkten sie als Brechmittel. Die Frau jedoch ob nur wenig und wurde sie sehr krank, so daß die Ärzte an ihrem Aufkommen zweifelten.

Baltimore hat einen Weltkrieg und hoffentlich hält er lange vor. Fisher löste Del 15 Cents per Gallone und wurde letzte Woche ein Independent Delgeschäft eröffnet. Das Preis auf 10 Cents stieg. Die Standard Oil Co. verkauft nun durch ihre Händler das Del zu 8 Cents per Gallone. Weßhalb thun sie es andernwärts nicht auch?

Ein 9 Jahre altes Mädchen Nielsen Nehm, machte ganz allein die Reise von Stenbagen nach Fort Crook, wo der Vater in der Militär-Musikkapelle spielt. Das Kind kam Samstag Morgen wohlbehalten auf dem Burlington Bahnhof in Omaha an und wurde von dem Bahnhofsbeamten John Fort Crook, Dr. J. E. Zaas, in Empfang genommen, um an den Vater abgeliefert zu werden.

Das Gebäude der Freimaurer zu Geneva brannte Sonntag Morgen total nieder. Der Verlust beläuft sich auf gegen \$75,000. Das Gebäude gehörte drei Parteien: Der Freimaurerloge, der Citizens Bank und Dr. S. V. Smith. Außer der Bank befand sich eine Apotheke, mehrere Advokatenoffices, eine Zahnarzt-office, eine Abstraktooffice und die Lokalitäten der Freimaurer in dem Gebäude. Die Postoffice, das Palm Theater und die Zeitungsoffice des "Signal" wurden durch das Feuer bedroht, doch kam der Brand unter Kontrolle.

Gouverneur Schallenberger scheint an den Verhandlungen verschiedener Staatsbehörden nicht so viel Anteil zu nehmen als wohlwünschenswert wäre. In V. bei den Verhandlungen der Behörde für Einkäufe und Aufkäufungen, deren seit Amt. ging 29 abgehalten wurden, fehlte er siebenmal. Gewiß nicht sehr eifrig! Bei den Verhandlungen der Behörde für Schulländerungen und Gelder, deren 18 abgehalten wurden, fehlt er achtmal. Natürlich brauchte er sehr viel Zeit, um an allen möglichen Plätzen Neben zu halten, um hauptsächlich sein bedrücktes 8 Uhrgeleit anzupreisen, das ist ja nöthig als Verhandlungen beizuwohnen!

In David City brannte am Sonntag, gleich nach dem Vormittags-Gottesdienst, die St. Luke's Methodistkirche nieder. Die Kirche war für \$7,500 und die darin befindliche Orgel für \$1,000 versichert.

Der 16 Jahre alte Sohn des Farmers J. J. Roslin in Cedar County 5 Meilen von Laurel, wurde bedeutend verletzt, indem er von einer Windmühle herabstürzte, die er in Ordnung bringen wollte. Er brach mehrere Rippen und trug Rückenverletzungen davon.

Versicherungsgesellschaften haben Beschwerde geführt beim Gouverneur gegen die Spezial-Feuerkommissare John S. Bennett und Joseph McLeod in Omaha und verlangen sie deren Abfertigung, weil dieselben nicht eifrig genug im Dienst sind und dadurch die Interessen der Versicherungsgesellschaften schädigen.

In Nebraska City verurtheilte der in letzter Zeit etwas unzurechnungsfähige John Kates Selbstmord zu begeben, indem er sich vor einem heranbraufenden Zuge auf die Schienen warf. Seiner in der Nähe befindlichen Gattin und einer anderen Frau gelang es jedoch, ihn gerade noch rechtzeitig wieder fortzuschleppen und kaufte der Zug vorbei.

In Kearney beabsichtigt man dieses Jahr auch, einen Theil der Straßen zu pflastern. Mayor Patterson ist der Ansicht, daß etwa 50 Meß gepflastert werden, ehe das Jahr zu Ende ist, was natürlich kein kleines Unternehmen wäre. Wir wollen indessen erst einmal abwarten ob sie 25 fertig bringen, das wäre schon aller Ehren werth für einen Anfang.

Wie verberlich die Putschisten in den jungen Mädchen sein kann, zeigt ein Vorfall in Lincoln. In einem der dortigen Geschäfte wurde Cora Herrick, eine Schülerin der Peru Hochschule, arretiert weil sie Spitzeln geübt hatte. Das Mädchen wollte die Spitzeln gebrauchen für ihr Kleid zur Graduation. Die Sache wurde beigelegt und die Wirthschafterin nicht prozeßirt. Ihre Eltern wohnen in Osceola.

Das einzige Kind von Hans Maden und Frau, bei Hampton wohnhaft, erkrankte an einem Stornfieber, den es in die Luftröhre geschluckt hatte. Man versuchte alles Mögliche, dem Kind Erleichterung zu verschaffen, doch ohne Erfolg. Am dem Wege zum Städtchen zu einem Arzt, starb das kleine, welches 13 Monate alt war. Die nach dem Tode gemachte Untersuchung ergab, daß der Stornfieber in der Luftröhre steckte.

Ein Patient im Omaha Allgemeinen Hospital, der 25 Jahre alte Alva Regel von Council Bluffs, sprang im Fieberdelirium aus einem Fenster des dritten Stockes und wurde dadurch getödtet. Die Leiche wurde nach Council Bluffs gebracht und als Todesursache Nervenfieber angegeben. Als den Coroner Crosby die Sache zu Ohren kam stellte er eine Untersuchung an, um festzustellen wie es möglich war, daß ein Fieberkranker aus dem Fenster springen konnte, wo doch jemand bei ihm war und weshalb die Sache verhängt werden sollte. Regel hinterließ eine junge Wittwe.

Später: Bei dem vom Coroner angefertigten Inquest wurde die Verwaltung des gen. Hospitals stark getadelt.

Es kann nicht genug darauf hingewiesen werden, wie notwendig es jetzt für unsere Farmer ist, ihr Saatfrucht zu prüfen. Wenn schlechtes Saat gepflanzt wird, ist der Verlust ein ungeheurer. Alle soweit gemachten Versuche haben ergeben, daß die Keimfähigkeit von allem Storn stark gelitten hat und der Farmer welcher nicht aufpaßt, wird einen großen Ernteausfall zu erwarten haben. Bedenkt, daß dasselbe Land und dieselbe Arbeit nöthig ist, ob Ihr einen guten oder schlechten Stand im Felde habt. Nach der günstigsten Berechnung wird der Verlust im Staat an der Stornerte etwa 27 Millionen Dollars betragen, wenn nur eine Aehre aus sechs die gepflanzt werden nicht wächst und doch ist das Verhältnis des schlechten Saatgutes zum guten noch viel ungünstiger. An vielen Orten in Iowa haben die angestellten Versuche ergeben, daß nur 3 Aehren aus 100 gute Burzeln hervorbringen.

Ein knapps Entkommen vom Tode hatte der Merrick County Supervisor Matt Harrn von Silver Creek letzthin in Central City. Er trat gerade vom Geleise der Union Pacific, als der Zug No. 3 heraufsauste und das Luerholz des Piloten der Lokomotive ihn noch am Arm traf, ihn niederwerfend. Wäre er eine Sekunde später gewesen, hätte ihn die Maschine voll getroffen und was er dann für eine Reise gemacht hätte, läßt sich denken, doch so erhielt er nur einen gebörigen Schnitt und war für etliche Tage dienstuntauglich, doch hatte er keine Knochen gebrochen und erholte sich wieder.

Der Gouverneur beabsichtigt, den Vorstoß für eine Automobilsteuer zu machen, indem für jedes Automobil das erste Jahr \$1.00 für jede Pferdekräft bezahlt werde, das zweite Jahr 75 Cents und jedes folgende Jahr 50 Cents. Das Geld soll gebraucht werden für Verbesserung der Wege. Bis jetzt sind im Staate 8,506 Automobile registriert und nimmt man als Durchschnitt pro Maschine 25 Pferdekräfte an, so brächte dies etwa \$212,650. Es wird geschätzt, daß sich im Laufe dieses Jahres die Autos mit etwa 1,000 vermehren, was weitere \$100,000 einbrächte. Der Gouverneur hat die Idee, daß diese Steuergelder vom Staat gehalten werden und den Counties oder Städten welche Spezialgelder für Wegeverbesserung ausgeben, Bonusgelder aus dieser Klasse zubewilligt werden im Verhältnis der von ihnen selbst ausgelegten Gelder.

Letzthin brannte auf der Farm von William Deier, etliche Meilen von Murdoch in Cas County, ein großer neuer Stall nieder, nebst 20 Tonnen Heu, 300 Kubfuß Heu, Geflügel und anderen Sachen. Der Stall war erst letzten Sommer mit einem Strohauflauf von etwa \$3,000 gebaut. Ein 3 Jahre altes Stind Deiers hatte das Feuer im Stall erlitten. Die Mutter kam dazu und gelang es ihr, unten im Stall das Feuer zu löschen, doch hatte dasselbe nun auch schon den Scheuboden erreicht und wollte sie auch da hinauf zum Löschen, als glücklicher Weise der Nachbar August Deulke anlangte und die Frau mit Gewalt zurückhielt, da er sah, es sei doch keine Arbeit imstande, den Brand zu löschen. Nur harter Arbeit der Nachbarn gelang es, das Wohnhaus, sowie auch das über den Weg gelegene Wohnhaus Deulkes, vor dem Feuer zu bewahren. Die Feuerweh von Murdoch wurde auch herangerufen.

Nach dem Bericht unseres Staatsschulsuperintendenten war der finanzielle Stand der Schulen des Staates für das letzte Jahr endende Fiscaljahr wie folgt: An Hand bei den Schullehrern der Schuldbeiträge bei Schluß des vorhergehenden Jahres, \$1,336,516.01; Baar erhalten von Townships und County-Schullehrern, \$5,415,462.03; erhalten für District-Bonds, \$835,701.56; erhalten als Schulgeld für Schüler von auswärts \$113,481.07; für Lizenzen und Strafgeelder erhalten, \$695,378.21; Einnahme aus allen anderen Quellen, \$262,813.56. Die Ausgaben waren: Bezahlt an männliche Lehrer \$676,149.81; an weibliche Lehrer, \$3,606,619.46; für Gebäude und Vauflüge, \$905,799; für Reparaturen \$341,525.63; für Heizmaterial, \$300,227.63; für Bibliothekbücher \$32,243.50; für Textbücher und Bedarfsartikel, 318,525.87; für anderen Zweck \$887,627.54; blieb an Hand am Schluß des Jahres \$1,529,047.68. Der Gesamtverth des Schuldistrikts - Eigentums ist \$15,239,382.71; die Bondschulden belaufen sich auf \$3,723,454.21 und andere Schulden \$613,458.79. Der vom Staats-Apporportionment von den County-Superintendenten vertheilte Betrag belief sich auf \$560,325.70; Staatsbills für schwache Distrikte \$25,004. Die Anzahl der in den öffentlichen Schulen angestellten Lehrer in Nebraska betrug 1,322 männliche und 9,357 weibliche. Das Durchschnittsgehalt monatlich für die männlichen betrug \$57.48, für weibliche \$51.36. Die Schulden zeigen, daß die Schülerzahl zwischen dem Alter von 5 bis 21 Jahren 373,067 betrug, nämlich 189,673 Jungen und 183,394 Mädchen. Die Zahl der Distrikte im Staate ist 6,936, Schulhäuser 7,057, davon sind 6,458 "Frame", 390 Brick, 51 Stein, 62 Log, und 206 Södenhäuser.

Richter Hoptetter zu ProbenVom verurtheilte den des Pferdediebstahls angeklagten Frank Dan, der sich schuldig bekannte, zu einem Jahr Zuchthaus. Sein Mitangeklagter, Dick Ebnte, bekannte sich nicht schuldig und wurde sein Prozeß zum nächsten Geschworenengericht übergelegt unter \$1,000 Bürgschaft. William Edwards erhielt wegen Viehdiebstahl ebenfalls ein Jahr.

Chadron, welchem die neu zu errichtende Normalsschule von der Schulbehörde zugesprochen wurde, wird die Anstalt nicht ohne einen Kampf erhalten, denn von Alliance aus ist Protest dagegen erhoben worden. Burlington Advokaten waren nach Lincoln, haben Alles nachgesehen und werden ihr Möglichstes versuchen, die Schule von Chadron fortzubehalten, auch wenn Alliance sie nicht bekommt.

Aus dem Nachlaß der vor etwa 15 Jahren verstorbenen Citizens National Bank ist jetzt die fünfte und letzte Dividende erklärt worden! Arent Euch aber nicht zu sehr darauf daß Ihr viel Geld erhaltet, Ihr alten Depositenhaber! Der ganze jetzt zur Auszahlung kommende Summel beträgt nämlich ein ganzes halbes Prozent! Bisher wurden in Ganzen 55 Prozent bezahlt und mit diesem halben ist jetzt Schluß.

Rußland.

Jarin am Rande des Wahnsinns. St. Petersburg, 13. Februar. Im Zustand der an hochgradiger Nervenzerrüttung leidenden Jarin ist eine so ernste Verschlimmerung eingetreten, daß eine völlige Unnachgiebigkeit des Gehirns der Herridern beifürchtet wird. Sie erkennt angeblich ihren Gemahl und ihre Kinder nicht mehr und verbringt ihre Tage in dumpfen Süntritten.

Als die Herridern von der ihm nach Jarskoje-Zelo gerichtete, schien ihr körperliches Befinden vorzüglich zu sein. Unter dem Einfluß des unglücklichen Stomas und in Folge anderer Ursachen kam jedoch ihr altes nervöses Leiden rauch wieder zum Durchbruch. Dasselbe äußerte sich zunächst darin, daß die Weine der Kranken, die durch die Anwesenheit der Schlafmilder vollständig getrübt zu sein schienen, wieder die Bewegungsverlust verloren.

Der die Herridern behandelnde Leibarzt Prof. Dr. Pokin verrieherte jedoch, daß keine Besserung zur Bekorquung vorliege und der Aufenthalt im Süden der Patienten wieder Genebung bringen werde. Trotz die der beruhigenden Versicherungen verschlimmerte sich jedoch das Leiden der hohen Frau mehr und mehr. Sie wurde immer mehr demüthet und wehleidender. Den Hoffentlichkeiten mochte sie, da sie eine heftige Abneigung gegen alle weltlichen Dinge hat schon seit Langem nicht mehr bei und vor einigen Wochen gab sie auch die gemohnten Spazierfahrten durch den Park auf, um sich ganz ihren Andachten und ihrer religiösen Vertiefe widmen zu können. Als ihr gerathen wurde, ausländische Spezialisten für Nervenfrenkheiten zu konsultieren, wollte sie davon nichts hören. Ihre Krankheit wirkt naturgemäß auch auf den Jaren zurück. Dieser ist in der letzten Zeit selbst sehr nervös, ungehalten und schlechter Laune.

Ruß. Feuerweh-Amazone:

Die Tochter eines früheren Aderbau-ministers.

St. Petersburg, 12. Febr. Die eigentriehche Tochter des früheren russischen Aderbauministers Ermalow hat sich der hiesigen Feuerweh angegeschlossen. Sie macht eine achtjährige Lehrzeit durch und will nach Abolvierung derselben eine ausschließlich aus Frauenpersonen bestehende Löschbrigade organisieren. Soeben hat sie sich hier an der Bekämpfung eines Brandes in der Uniform eines Feuerwehmannes betheiligt, und die Beherdigkeit, mit welcher sie über die Leitern kletterte, erlangt ihr die Bewunderung aller männlichen Kollegen!

Des Verrathes überführt.

St. Petersburg, 15. Febr. Rosenber, ein Student, und Vari sind von einem Gerichtshof der Revolutionäre überführt worden, daß sie den verstorbenen Terroristen Gregory Gerschinin verrathen haben.

Brian hat sich für County-Option erklärt. Weßhalb nicht gleich für Prohibition? Wir wissen doch, daß er dafür ist und könnte er gerade so gut die Stabe gleich aus dem Saal lassen.

In New York wurde am Samstag der Eckstein gelegt für das neue \$1,000,000 Gebäude der Loge No. 1 der Elks Loge. 3000 Elks standen im Schnee, um der Ceremonie beizuwohnen.

Harold Vanderbilt, der junge New Yorker Millionär, welcher in 1907 in Frankreich den Arbeiter Guinard mit seinem Auto überführ, ist jetzt zur Zahlung von \$4,500 an den Arbeiter verurtheilt worden.

Die Direktoren der Pullman Company beschloßen, für den 21. März eine Spezialversammlung der Aktionäre einzuberufen, wo der Vor-schlag gemacht werden soll, einen Heberbüß von \$20,000,000 zu kapitalisieren. Ein netter Broden!

Vesentoren ist so knapp und so hoch im Preise, daß die Wesen fortwährend im Preise steigen. Man muß wundern, daß sich nicht mehr Leute mit dem Anbau von Vesentoren befassen. Derselbe bezahlt sich jetzt besser als irgend etwas Anderes. In wenig Jahren kann jetzt ein Farmer mit Vesentoren ein Vermögen erwerben.

Frau Henry A. Alexander von New York machte die Verlobung ihrer Tochter, Eleanor Butler Alexander, mit Theodor Roosevelt jr. bekannt. Roosevelt jr. ältester Sohn des Expräsidenten, lernt jetzt die Typographfabrikation in einer Fabrik zu Thompsonville, Conn., wo er nach Abscholvierung der Harvard Universität eintritt.

In unserem Repräsentantenhaufe in Washington sind manchmal vernünftigerer Männer als im Senat. Das jetzt wieder die Geschichte der Erneuerung von Leutnant Peary zum Vize-Admiral. Der Senat hatte die Erneuerung einstimmig gutgeheßen, doch das Hausomite von 6 Mann war einstimmig dagegen. Repräsentant Roberts sagte: "Dr. Peary's Entdeckung des Nordpols ist absolut von keinem Nutzen für die Zivilisation oder das Flotten-departement, soviel ich leben kann. Wenn seine Freunde ihm eine goldene Medaille oder so etwas geben wollten, so wäre ich dafür." Als Vize-Admiral A. E. würde Peary eine lebenslangige Pension von etwa \$6,000 jährlich erhalten könen.

Verschiedene Staaten scheinen sich jetzt etwas hinter die Expreßgesellschaften machen zu wollen um dieselben an ihren Katen zu fassen. Das ist Alles für die Stadt! Es giebt nur einen Weg, den Gesellschaften ihr Infratines Sandwert zu legen und das in Einführung der Paketpost zu möglichen Muten. Dann hätten wir amändige Beförderungspreise und obendrein könnte das Post-departement sein alljährlich größeres weßendes Defizit in eine Heberbüß umelle verwandeln, also zwei Fliegen mit einer Mäwe schlagen. Leider haben die Expreßgesellschaften mit ihren Millionen zu großen Einfluß in Washington, wo man, anstatt das Rechte zu thun, lieber die Portoroten erhöht. Ist solche Gehegung nicht ergäblich?

In Sioux Falls fand letzte Woche die dritte jährliche Convention der South Dakota Farmers' Grain Dealers Association statt und war es die ergelreichste bis jetzt gehabte Zusammenkunft. Es wurden Beschlüsse gefaßt zu Gunsten der Einführung der Paketpost; Legislaturbestimmungen für besseres System des Wegesbaues; Verlangen, daß die Heberbüß das Expreßgeschäft übernehme, dessen Katen übermäßig seien und es in Verbindung mit der Post führe; Verlangen der Ausführung der Konversationspolitik wie inaugurirt von Theodore Roosevelt, nach Sinn und Buchstaben; die Kasierung eines Gesetzes zur Verhütung illegitimer Spekulation; empfehlen, daß alle Farmer-Elevators im Staate das Produkt der Bindergranfabrik in dem Sioux Falls Zuchthaus führen.

Wo bleibt der Erfolg des Fleisch-Voncotts? Die Preise sind seitdem noch stets in die Höhe gegangen und die letzte Woche erreichten die Schweine einen noch nie dagewesenen Preis auf dem Omaha Markt. Es ist eben nicht zu befreiten, daß eine Knappheit an Schweinen herrscht.

Die Rede die Präsident Taft auf Lincoln's Geburtstag in New York hielt, soll nicht nur als Regierungsdokument gedruckt werden, sondern als Pamphlet in unzähligen Exemplaren, um über das ganze Land verhandt zu werden. Natürlich geschieht das Drucken, sowie auch die Verfertigung durch die Post auf unsere Kosten. Und dabei wird das Defizit natürlich kleiner!

Im östlichen Theil von Bottawat-taine County, Shelby County und Umgebung, wird sehr viel Schaden angerichtet durch die zahlreichen Hirche, die dort im Lauf der Jahre infolge der Schonfeste aufgewachsen sind und die nicht getödtet werden dürfen. Es sollen in der Gegend etwa 300 Hirche existieren. Wenn eine Herde derselben in ein Stornfeld oder Obstgarten kommt, dann Abje! Da bleibt nichts übrig. Fenzen müßten nichts, denn da fegen sie darüber weg. Da im vergangenen Herbst die Stornerte nicht herein-tam, ist imgeueher viel Korn von den Hirschen vertilgt worden und viele junge Obstbäume sind total ver-zerbt. Es ist unbedingt Abhilfe nöthig.

Es herrichten die größten Befürd-tungen, daß in diesem Jahre der Ausfall der Stornerte sehr stark be-einträchtigt werden wird durch schlechtes Saatfrucht. Das nasse und kalte Wetter im Herbst hat die Keimfähig-keit von Korn stark beschädigt und rathen wir allen Farmern an, in Be-treff des Samens sehr vorsichtig zu sein und das Korn, welches sie für Samen zu gebrauchen gedenken, vorher auf die Keimfähigkeit zu prü-fen. Am besten daran sind diejeni-gen, die bereits im Frühherbst im Felde ihr Saatfrucht gesammelt ha-ben, was überhaupt der einzige richtige Weg ist. Jeder Farmer soll-te gleich im Herbst, so wie das Storn-reiß ist, im Feld seinen Samen sam-meln und den gut aufbewahren. Er ist dann sicher, daß er guten Samen hat.

Hier 8-Uhrgeleit wird von Vielen gelobt und wir haben auch gar nichts dagegen, daß es für viele Flüge ganz gut ist. Jeder vernünftige Mensch weiß aber, daß man niemals Alles über einen Stamm theeren kann. Was für eine kleine Derrichkeit sehr angebracht ist, taugt nichts für die große Stadt und was für die große Stadt sehr nöthig ist, braucht der kleine Ort überhaupt nicht. Wenn das Gesetz für Schluß der Wirtschaften für den weite wäre, dann könnte die Legisla-tur und der Gouverneur sich darauf sein und Dr. Schallenberger könnte des Lobes aller vernünftigen Leute gewiß sein. Zum Beispiel das Schließgeleit für kleine Landorte und Städtchen bis zu ein paar tausend Einwohnern auf 8 Uhr machen; für größere auf 10 Uhr und noch größere auf 12 Uhr und ganz große wenn mög-lich noch länger, wenigstens für man-che Bezirke, was aber unbedingt den betreffenden Städten selbst überlassen bleiben sollte, denn die wissen doch jedenfalls am besten was nöthig ist. In größeren Städten ist stets Tage-recht, sowohl bei Nacht als bei Tage und dem großen Heer Reisender das heutzutage stets unterwegs ist, sollte doch gewiß die Möglichkeit gegeben werden, sich irgendwo aufzubalten und Erfrischungen zu bekommen. Au-ßerdem ist in größeren Städten die Zahl Derjenigen sehr groß, die ein paar Stunden Unterhaltung suchen, die sie ganz unschuldig in anständi-gen Wirtschaften finden können, werden ihnen diese aber verweigert, suchen sie Anderses auf, was schlimmer ist. In kleinen Orten sind nur die dabeiselt anfüßigen Familien und die umliegenden Farmer und die können Alle um 8 Uhr nach Hause gehen, wenn gegen in großen Städten das nicht der Fall ist. Herr Gouverneur, Schallenberger, meinen Sie nicht, daß dies recht ist? Wir hätten gern Antwort darauf.

Dr. Kern, im Independent Ge-bäude; beide Telephone, No. 19.